

Das Magazin für Natur und Umwelt am Niederrhein
NATURSPIEGEL





Peter Kolshorn; Foto: privat

Störche im Aufwind

Mit dem Weißstorch geht es aufwärts am Niederrhein. Die Brutpaarzahlen steigen jedes Jahr. Für den NABU ist die Entwicklung des Weißstorchs eine Erfolgsgeschichte. Nachdem der Bestand 1991 einen Tiefpunkt von nur noch drei Paaren in ganz NRW erreichte – am Niederrhein war die Art sogar seit 1947 ganz verschwunden –, zählte man im vergangenen Jahr landesweit wieder 784 Paare. Im Kreis Viersen brüteten 2024 erfreuliche neun Weißstorch-Paare, wie Dr. Ansgar Reichmann von der Biologischen Station Krickenbecker Seen berichtet. In Krefeld waren es erstmals zwei Paare. Dennoch machen sich die Vogelkundler Sorgen, da viele Jungtiere aufgrund schlechten Wetters oder Nahrungsmangel nicht überlebten.

Das schlechte Wetter hat aber auch sein Gutes: Die Wasserstände in vielen Feuchtgebieten waren zur Brutzeit so hoch wie schon lange nicht mehr. So konnte die Biologische Station die landesweit vom Aussterben bedrohte Bekassine erstmals seit über 30 Jahren wieder als Brutvogel im Kreis Viersen feststellen. Ein großer Erfolg der seit vielen Jahren durchgeführten Naturschutzmaßnahmen. Alle Details dazu lesen Sie in diesem Naturspiegel.

Spannende Lektüre und schöne Herbsttage in der Natur wünscht Ihnen

PETER KOLSHORN

Chefredakteur ■

So erreichen Sie uns:

Redaktion NATURSPIEGEL
Tackenbenden 1, 41372 Niederkrüchten
naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de

www.nabu-wesel.de

www.nabu-krefeld-viersen.de

Impressum

Herausgeber

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.
Talring 45, 47802 Krefeld und
NABU Kreisverband Wesel e.V.
Freybergweg 9, 46483 Wesel

Bankverbindung und Spendenkonto

Sparkasse Krefeld, BIC SPKRDE33,
DE72 3205 0000 0057 0011 90

Redaktion

Frank Boßerhoff, Peter Malzbender und
Peter Kolshorn (verantwortlich)

Redaktionsanschrift

Redaktion NATURSPIEGEL
Tackenbenden 1, 41372 Niederkrüchten
naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de

Ständige Mitarbeiter

Anja Bovender, Rolf Cöhnen,
Daniel Hubatsch und Markus Hubatsch
Das Redaktionsteam behält sich vor,
Artikel zu kürzen. Für namentlich gekenn-
zeichnete Artikel ist der Verfasser verant-
wortlich. Diese müssen nicht die Meinung
des NABU oder der Redaktion wieder-
geben.

Bildredaktion

Peter Kolshorn, Hans-Georg Wende
Bitte senden Sie Ihre Artikel oder Leser-
briefe an die Redaktionsanschrift.

Gestaltung und Anzeigen

HABICHT+PARTNER
Schreiberstraße 42, 47800 Krefeld
Telefon 02151 594817,
mail@knuthabicht.de
www.habichtundpartner.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2018.

Produktion

Tannhäuser Media GmbH,
Industriestraße 11, 41564 Kaarst
www.tannhaeuser-druck.de

Auflage und Erscheinungsweise

12.538 Stück – Der NATURSPIEGEL
erscheint viermal im Jahr.

Bezugspreis

Einzelpreis 3 Euro, 4 Ausgaben 10 Euro
inkl. der gültigen Mehrwertsteuer und
Porto;

Abonnementsbestellungen bitte an den
oben aufgeführten Herausgeber.

Für Mitglieder des NABU Bezirksverband
Krefeld/Viersen e.V. und der NABU
Kreisverband Wesel e.V. ist der Bezugspreis
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Krefeld



14



18



20



22



24

Editorial

Störche im Aufwind 2

Nachrichten aus der Region

Fledermäuse – Faszination wecken und Wissen sichern 4

Fledermausecke erneuert 5

Neue Infotafel 5

NABU aktiv

Vynener Jungstorch erfolgreich aufgepäpelt 6

Das JUM zu Besuch in der Naturarena in Wesel 7

„Naturdetektive in Dinslaken“ 8

Tag der offenen Tür 10

Flächenkauf dank Spende 11

Sparkasse fördert neuen Unterstand .. 12

Spenden für Trauerfälle 13

Manfred Bister 13

Eulen-Nistkasten-Kontrolle 14

Naturschutzseiten für Kinder 16

Naturbeobachtungen

Die Orientalische Mörtelwespe 18

Weißstörche im Kreis Viersen 20

Zwei erfolgreiche Bruten in Krefeld... 21

Bruterfolg der Bekassine 22

Der Seidenreiher zu Gast 22

Leserfotos 24

Vogel-Highlights 26

NABU-Terminkalender

Kreis Wesel 28

Krefeld/ Kreis Viersen 28

NABU-Adressen

Kreis Wesel 30

Krefeld/ Kreis Viersen 31

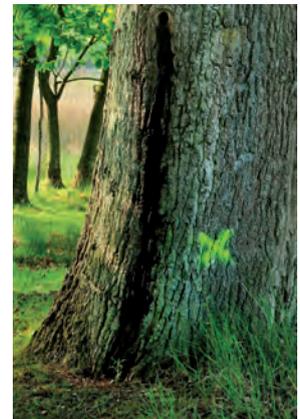
Fledermäuse - Faszination wecken und Wissen sichern

Von November 2022 bis Ende 2023 ermittelte die Biologische Station Krickenbecker Seen e.V. die Lage von fast 900 Fledermauskästen und -höhlen. Gefördert wurde das Projekt durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Ein Abendsegler schaut aus seiner Höhle.



Erfasste Baumhöhlen und Kästen an den Krickenbecker Seen; Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0 (<https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0>)



Ein markierter Höhlenbaum; dieser Standort wurde mithilfe von GPS in eine Karte eingetragen.
Fotos: H.-G. Wende

Meist unentdeckt leben Fledermäuse mitten unter uns. Sie zu erfassen ist nicht immer leicht, daher gibt es nur wenige Daten. Für den Kreis Viersen liegen sie glücklicherweise zu Fledermäusen und ihren Schlafplätzen aus über 40 Jahren ehrenamtlicher Fledermausschutzarbeit vor. Die ehrenamtlichen Fledermausschützer Ernst Holthausen und Hans-Georg Wende betreuen Fledermauskästen und erfassen von Fledermäusen besetzte Naturhöhlen.

Dies ist besonders wichtig, denn Fledermäuse sind stark durch den Wegfall geeigneter Quartiere bedroht. Sie finden immer weniger Schlafplätze, denn alte Bäume mit geeigneten Höhlen werden oft gefällt oder fallen bei Stürmen um. Zusätzlich werden Zugänge an Häusern und Dächern durch Sanierungen verschlossen.

Um diesem Mangel an Quartieren entgegenzuwirken, werden Fledermauskästen an geeigneten Stellen angeboten und regelmäßig kontrolliert. Zusätzlich markiert Ernst Holthausen alle Bäume mit geeigneten oder sogar schon von Fleder-

mäusen besetzten Höhlen farblich, damit diese bei Forstarbeiten ausgespart werden.

Damit diese Daten und damit alle Standorte auch zukünftig erhalten bleiben, wurden im Rahmen des LVR-Projekts „Fledermäuse – Faszination wecken und Wissen sichern“ kreisweit alle bislang bekannten Fledermaushöhlen sowie Quartiere erfasst und mithilfe von GPS punktgenau in einer Karte eingetragen. Fast 900 ehrenamtlich betreute/ gefundene Fledermaushöhlen und -kästen konnten punktgenau im gesamten Kreis Viersen gezählt werden. Die Daten liegen nun in einer Karte vor und sind auch für ein zukünftiges Fledermausmonitoring gesichert.

JENNIFER MARKEFKA ■

Fledermausecke im Infozentrum erneuert

Mit finanzieller Unterstützung des LVR hat die Biologische Station Krickenbecker Seen (BSKS) im Rahmen des Projekts „Fledermäuse - Faszination wecken und Wissen sichern“ die bestehende Fledermausausstellung im Infozentrum Krickenbecker Seen grundlegend modernisiert.

Die Ausstellung besticht nun durch neu gestaltete Informationstafeln und interaktive Elemente wie ein Klappbild oder eine Wand, auf der die Lautäußerungen verschiedener Fledermausarten für den Menschen hörbar gemacht werden. Als besonderes Highlight gibt es einen naturgetreu model-

lierten Höhlenbaum mit einer aufklappbaren Baumhöhle, die den Blick in ein Fledermausquartier des Großen Abendseglers freigibt. Dieses Baummodell wurde durch die Stiftung Natur und Kultur der Sparkasse Krefeld finanziert. Ende 2023 wurde der neue Fledermausbereich im Rahmen einer feierlichen Eröffnung durch Christoph Boddenberg (LVR), den Landrat des Kreises Viersen Dr. Andreas Coenen und Dr. Ansgar Reichmann (ehem. Leiter BSKS) vorgestellt. Ein Besuch lohnt sich. Eintritt frei.



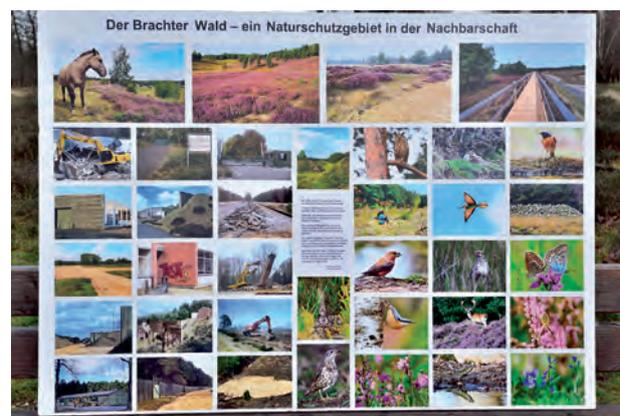
Der neugestaltete Fledermausbereich; Fotos: C. v. d. Bank



v. l. n. r.: Lothar Birnbrich (SK Krefeld), Christoph Boddenberg (LVR), Jennifer Markefka (BSKS), Landrat Dr. Andres Coenen, Dr. Ansgar Reichmann (BSKS), Armin Huber (BSKS)

Neue Infotafel im Elmpter Schwalmbruch

In der Wacholderheide im Elmpter Schwalmbruch bei Niederkrüchten-Elmpt gibt es wieder eine neue Infotafel. Sie wurde in bewährter Weise von Hans-Georg Wende mit eigenen Naturfotos erstellt. Sie zeigt Natur und Geschichte des benachbarten Naturschutzgebiets Brachter Wald, ehemals das Munitionsdepot Brüngen-Bracht.





Katja Berk und Niels Tscherner vom NABU-Kreisverband Wesel haben schon einige Störche erfolgreich aufgezogen.
Fotos: Peter Malzbender

Vynener Jungstorch erfolgreich aufgezogen

Katja Berk und Niels Tscherner haben schon viele Enten, Gänse, Kormorane, Reiher und Störche in den letzten Jahren fachgerecht versorgt. Die vom Veterinäramt Kleve geprüfte Auffangstation liegt in Issum und ist eine Zweigstelle im Netzwerk von Tierauffangstationen des NABU-Kreisverbandes Wesel. Auch hier werden die sachkundige und zeitaufwendige Pflege und natürlich auch die Wiederauswilderung ehrenamtlich geleistet – ebenso natürlich die Fahrten zum Tierarzt. Lediglich das Futter und Tierarztkosten werden vom NABU bezahlt. Behörden und Kommunen fühlen sich nicht in der Pflicht. Ohne den NABU würden jedes Jahr hunderte tierische Geschöpfe im Kreis Wesel keine zweite Chance zum Überleben bekommen. Dies ist vornehmlich der Verdienst von ehrenamtlichen NABU-Aktiven, die sich mit viel Herz und großem Sachverstand spezialisiert haben. Der zerzauste Jungstorch konnte am 17. Juli in Xanten-Vynen aus einem Weidezaun befreit werden. Ein aufmerksamer Dorfbewohner leistete erste Hilfe. Der arme Schreitvogel war das Nesthäkchen von einer erfolgreichen Dreierbrut dort. Wie seine Geschwister stiefelte er bei der Futtersuche noch unerfahren über die benachbarte Weide. Neugierige und übermütige Jungbullen waren auf dem Areal ebenfalls ansässig. Als bald wurden sie auf die Jungstörche

aufmerksam. Mit wenig Feingefühl drängten die muskulösen Huftiere den gefiederten Sprössling in den Stacheldraht. Nach Befreiung aus der misslichen Lage und tierärztlicher Versorgung nahmen Katja Berk und Niels Tscherner den geschockten Jungstorch in ihre Obhut. Fortan wurde der „Kleine“ fünfmal täglich mit toten Mäusen und Fischchen versorgt – von morgens um sechs bis abends um zweiundzwanzig Uhr. Vom artgerechten Vorzeigedomizil in Issum mit Rundumservice für Wasservogel musste der gesunde und flügge Jungstorch am 2. August Abschied nehmen. In Wesel-Bislich wurde er an einem nahrungsreichen Kolk erfolgreich wieder ausgewildert.

PETER MALZBENDER ■

Sofort fand der gerettete Jungstorch sich im nahrungsreichen Kolk zurecht.



Das JUM zu Besuch in der Naturarena in Wesel

Jan Meyerfeldt – der Leiter des JUM – und Rosa Rebel im Bundesfreiwilligendienst brachten den 12 Kindern auf unterschiedlichste Weise das Leben, die Beziehungen und Zusammenhänge von Tieren und Pflanzen im Ökosystem Wiese näher. Eine Becherlupensafari mit Bestimmungsübung, der Bau von Insektenhotels und Wildbienennisthilfen, Spiele zum Thema Bienen, Bestäubung und vieles mehr wurde von den Kindern begeistert aufgenommen. Auf die vielen Fragen der Kinder zum Thema und auch darüber hinaus wurde anschaulich eingegangen. Die Eltern verbrachten die Zeit am nahegelegenen Seerosenteich in der Sonne. Ein Experte der Naturarena, Peter Appells, kam zufällig vorbei und bot eine spontane Führung über das Gelände und interessante Einblicke in das Thema Naturgärten. Danke dafür! So kamen alle auf ihre Kosten! Alles in allem war es eine sehr gelungene Aktion: Das JUM, das Wetter, die Naturarena, alles hat gepasst. Vielen Dank an das JUM-Team!

BEATE NEUHAUS ■

Die TeilnehmerInnen haben viel Spaß mit dem Jugendumweltmobil in der Naturarena.
Links: Beate Neuhaus mit ihrer NAJU-Kindergruppe

Am 9. Juni war es endlich so weit. Die NAJU-Kindergruppe aus Dinslaken erhielt den Hauptgewinn des bundesweiten NAJU Wettbewerbs „Erlebter Frühling 2023“: Das Jugendumweltmobil kam mit dem Programm „Vielfalt auf der Wiese“ bei bestem Wetter in die Naturarena in Wesel.

Das umfangreiche Angebot des JUM fand großen Anklang bei den Kindern. Fotos: Manfred Kiel



Waldaktion „Naturdetektive in Dinslaken“

Das Sommerferienprogramm NABU-Naturdetektive „Raus aus dem Haus, rein in den Wald“ wurde in der zweiten Ferienwoche bei bestem Wetter im Wohnungswald Dinslaken erfolgreich durchgeführt. Es waren fünf Mädchen und fünf Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren dabei.

Die Naturdetektive im Wald mit der Naturerlebnis-Pädagogin Beate Neuhaus.
Foto: Claudia Zels



Beim Beobachten von Laufkäfer und Co. waren die jungen Naturforscher mit Spaß, Respekt und Vorsicht dabei.



Die NAJU-Kindergruppenleiterin mit Grundlagen in Naturerlebnis-Pädagogik Beate Neuhaus führte die Kinder durch ein abwechslungsreiches Programm, unterstützt von Claudia Zels.

Ziel war es, den Kindern mit allen Sinnen die Lebensgemeinschaft Wald vom Erdboden über die Kraut- und Strauchschicht bis in die Baumwipfel nahezubringen; das mit möglichst allen Sinnen, Spiel, Spaß und auch Wissen. So wurde in den ersten Tagen der Erdboden thematisiert. Die Frage „Wer macht im Wald das Laub weg?“ wurde über eine Boden-Tiersafari mit Becherlupen und Bestimmungsmaterial beantwortet. Dabei erfuhren die Kinder auch, dass es kein Zufall ist, dass unser Heimatplanet Erde heißt und was Erde eigentlich ist.

Am dritten Tag wurde das Thema Wolf zum Schwerpunkt. Mit verschiedenen Wahrnehmungsspielen zu Geruchs- und Gehörsinn wurden die Kinder selbst zum Wolf und erfuhren von seiner der menschlichen Familie ähnlichen Rudel-



Die jungen Naturdetektive haben viel Spaß beim Basteln im Wald. Fotos: Beate Neuhaus



Zur Ruhe kommen und den Wald spüren
Foto: Claudia Zels:

struktur. Ein Wolfsschädelmodell machte eindrucksvoll klar, dass es sich um ein großes Raubtier handelt, und es wurde besprochen und geübt, wie man sich bei einer Wolfsbegegnung verhält und wie nicht.

Am 4. und 5. Tag ging es in die Baumschicht und neben der Frage, warum es im Wald im Sommer immer etwas kühler ist, wurden Bewohner wie Fledermäuse, Spechte und Eulen erforscht. Es wurden z. B. Eulengewölle zerlegt und der Speiseplan analysiert. Anhand der gefundenen Knochen wurde zwischen Spitz-, Wühl- und Waldmaus unterschieden. Jeden Tag gab es Kreativangebote: Wanderstöcke verzieren, Pott-Steine anmalen sowie Traumfänger basteln. Es wurden Abgüsse von Wolfsspuren aus Gips hergestellt und Fledermäuse gebastelt. Der Wald war das Kreativangebot schlechthin: Es wurden Tipis gebaut und Waldwichtel-Notunterkünfte errichtet.

Alle Beteiligten hatten in dieser Woche viel Spaß, und die Kinder haben nebenbei ganz wichtige Zusammenhänge erfahren.

BEATE NEUHAUS UND CLAUDIA ZELS ■

Leben *jetzt* lesen und den NABU unterstützen!

Gemeinsam inspirierend, engagiert, nachhaltig und sozial.



1 Jahr lesen – für nur 43,20 €

Mit unseren „Grünen Abos“ unterstützen Sie die Steyler bei ihren vielfältigen christlichen und sozialen Projekten in rund 80 Ländern der Welt.

Gleichzeitig erwerben Sie damit die **Patenschaft für 1m² Wald** und erhalten ein entsprechendes **Zertifikat**.

Wenn Sie das „Grüne Abo“ als **Geschenk-Version** wählen, erhalten Sie als **Prämie** zusätzlich ein kleines Pflanz-Set.

Jetzt wählen und in die Zukunft investieren:



Grünes Abo
für mich



Grünes Abo
als Geschenk

Bitte mit angeben: Aktionscode 2326

☎ 0 21 57 / 12 02 37

✉ leser-service@lebenjetzt.eu

🌐 www.steyler-klosterladen.eu

Steyler Missionare e. V.
Medienapostolat
Postfach 24 60
41311 Nettetal



Eva-Lorenz-Umweltstation im Schlosspark Neersen

Tag der offenen Tür

Bei herrlichem Wetter feierten der NABU Willich und das Team der Eva-Lorenz-Umweltstation mit vielen Besuchern den „Tag der offenen Tür“ im Schlosspark Neersen. Die Themen waren „Wasser“, das „Tier des Jahres - der Igel“ sowie der „Vogel des Jahres - der Kiebitz.“



Dank an Stadtarchivar Udo Holzenthal (von links) Monica und Jack Sandrock, Pia Kamberg, Frau Holzenthal, vorne Monika Wagner, hinten Herr Holzenthal, Bürgermeister Pakusch, Udo Hormes
Fotos: Jörg Tilmans

Eröffnet wurde der Tag im Naturerlebnispark im Beisein des Bürgermeisters und der Presse. Am Anfang gab es einen Dank an den Stadtarchivar Udo Holzenthal, der seine gesamte Gage von 1.575 Euro aus seinem Programm „Satirischer Rückblick“ der Eva-Lorenz-Umweltstation gespendet hatte. Hier im Naturerlebnispark gab es auch Gartenführungen sowie Vorträge von Heike Monsieur. Sie sprach auch über die Heilpflanze des Jahres „den Holunder“.

Biber-Botschafter Markus Heines referierte über den Biber im Kreis Viersen, wobei er auch einen präparierten Biber sowie benagte Stämme und Äste dabei hatte. Es gibt rund 70 Reviere im Kreis Viersen. Den besorgten Willicher Bürgermeister konnte Markus aber beruhigen: Mehr Biber können es in Willich nicht werden, da Biber ihre Reviere verteidigen und in Willich kein Platz für weitere Biber da ist. Zum Thema Wasser gab Udo Hormes von der Stadt Auskunft über alle Gewässer im Schlosspark.

Manuela Cleven war mit ihrem Igelstand vom „Haus der Igel e.V. Krefeld“ da. Sie machte mit Postern und Bildern auf das „Tier des Jahres 2024“ aufmerksam. Das Igel-Haus „Casa dei Riccio“ kümmert sich aufopferungsvoll um kranke, verletzte oder verwaiste Igel. Manuela beantwortete viele Fragen und erklärte, dass 80 Prozent der Schnittverletzungen in den letzten Jahren durch Mähroboter oder Freischneider entstanden sind.



Biberbotschafter Markus Heines begeistert Groß und Klein.

Alle zwei Stunden war Manuela aber besonders von Zuschauern umringt. Es wurden ihr am frühen Morgen zwei winzige Zwergfledermaus-Babys gebracht, die sie nun in kleinen Leinenbeuteln unter ihrem T-Shirt trug, weil die „Zwerge“ die Körperwärme brauchten. Alle zwei Stunden holte sie die Winzlinge heraus und fütterte sie mit Mehlwürmern. Ein toller Einsatz an diesem Tag für Igel und Fledermäuse.

Diesen besonderen Einsatz hatten Richard Rothermel sowie Gaby und Jorgen Pedersen das ganze Jahr über für den Kiebitz, den „Vogel des Jahres“, gezeigt. Jetzt wurde anhand des Bildmaterials und durch den Vortrag von Gaby



Heiß begehrt:
die Kuchentheke

sein natürliches Habitat – die ungedüngte Feuchtwiese. Deshalb hat er vielerorts sein Brutgebiet auf den Acker verlegt, wo es während der Bearbeitung sehr leicht zu Gelege-Verlusten kommt.“

Monika Wagner und Pia Kambergs von der Eva-Lorenz-Umweltstation boten ein vielseitiges Programm für Kinder mit Keschern und Rallys rund um das Wasser an. Brigitte Jost bastelte ebenfalls mit Kindern, und zwar Igelmasken.

Besonderen Andrang gab es an der Kuchentheke, wo der köstliche Kuchen direkt nebenan im Pavillon an Tischen mit schönen Feldblumensträußen und Kaffee aus

und Jorgen nochmals auf die dramatische Situation der Feldvögel hingewiesen: „In den letzten 20 Jahren ist die Anzahl der Kiebitz-Brutpaare um 90 Prozent zurückgegangen, was alarmierend ist! Dem Kiebitz fehlt vor allem

dem Fairtrade-Wagen genossen werden konnte.

Ein wunderschöner informativer Tag in harmonischer Atmosphäre ging am späten Nachmittag erfolgreich zu Ende.

MONICA SANDROCK ■

Flächenkauf dank Spende

Der NABU Bezirksverband Krefeld/Viersen hat dank einer großzügigen Spende des Ehepaars Karin und Heinz Beese eine 3,4 ha große Naturwaldfläche in Grefrath kaufen können. Es handelt sich damit sogar um eine der größten zusammenhängenden Naturschutzflächen des NABU hier überhaupt.

Das Ziel ist, diesen naturnahen Wald zu entwickeln und langfristig zu schützen. Es ist ein Erlen-Bruchwald, mit älteren Eichen (ca. 60 bis 80 Jahre alt) am Rande der Fläche.

Das Ehepaar Beese ist seit langem NABU-Mitglied und der Natur stark verbunden. Mit ihrer finanziellen Spende möchten sie der Gesellschaft etwas zurückgeben, dabei haben sie ein gutes Gefühl, dass das Grundstück sich zu einem artenreichen Wald entwickeln wird.

Ziel des NABU ist es nun, den neuen Wald in seinem Strukturreichtum zu bewahren. Der Wald soll künftig selbst entscheiden, welcher Baum an welchem Platz wachsen wird. Somit kann sich die gesamte Fläche als urtypische Lebensgemeinschaft und als ungestörter Dauerwald entwickeln. Eingriffe erfolgen nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Zur Einweihung des Waldes kamen das Ehepaar Beese, Bodo und Gerlinde Meyer, Gerd Schmitz, Günter Wessels sowie von der Ortsgruppe Grefrath Arvid-Thomas Tönneßen. Für die Presse des NABU war Michael Hälker vor Ort.

Wir sind dem Ehepaar Beese sehr dankbar, das mit ihrer Hilfe dieses Waldstück dem NABU überlassen wird.

MICHAEL HÄLKER ■



Von links: feierliche Übergabe der Fläche: Gerlinde Butzke-Meyer, Bodo Meyer, Arvid-Thomas Tönneßen, Gerd Schmitz, Heinz Beese, Karin Beese und vorne Günter Wessels

Foto: Michael Hälker

Sparkasse fördert neuen Unterstand

Aufgrund einer Spende der Sparkasse Krefeld von 10.000 Euro konnte erfreulicherweise im Frühjahr 2024 ein neuer Unterstand im Eingangsbereich des Naturschutzhofes Nettetal fertig gestellt werden.

Die überdachte Fläche mit Sitzmöglichkeit an der frischen Luft nahe den Toiletten wird in Pausenzeiten vom Team und häufig für unsere Bildungsarbeit genutzt.



Der alte Unterstand war bereits so marode, dass es dort reinregnet.



Der Abriss erfolgte durch das Naturschutzhof-Team mit Unterstützung vom Fördervereinsvorsitzenden Heinz Schmitz.



Die Schreinerei Küppers übernahm die Holzarbeiten, die Firma Jansen die Arbeiten am Dach.



Die Dachbegrünung mit Dickblattgewächsen wie Mauerpfeffer und Hauswurz erfolgte seitens des Naturschutzhof-Teams.



Ein Abstellraum u. a. für Bierzeltgarnituren wurde in Eigenleistung mit finanzieller und personeller Unterstützung des Fördervereins errichtet.

WIEBKE ESMANN

Fotos: Wiebke Esmann ■

Spenden für Trauerfälle

Der NABU Krefeld / Viersen erhielt in den letzten Monaten wieder zahlreiche Spenden anlässlich von Trauerfällen. Anlässlich der Beisetzung von Manfred Knickenberg sind dem NABU 1.454 Euro zugutegekommen. Im Juni spendete Hanne Hambamer 910 Euro zugunsten des Naturschutzhofes.

Sie berichtete, dass 455 Euro durch die Trauergäste zum Todesfall ihres Mannes Friedrich zusammengekommen seien und sie diesen Betrag verdoppelt habe. Der NABU sagt herzlichen Dank!

Manfred Bister



Manfred Bister (2. v. r., ganz hinten) bei einer Pflegeaktion 1983 in den Heidemooren Bracht; Foto: Dietmar Vogel

Am 6.7.2024 verstarb Manfred Bister, Mitbegründer des NABU Krefeld/ Viersen und langjähriges Vorstandsmitglied, im Alter von 85 Jahren. Von 1976 bis 1991 war er Kassenwart des Bezirksverbands. Er war eine große Bereicherung für den Verband und half mit seiner eigenen Art, viele Konflikte schon im Vorfeld zu lösen. Er war eine große Stütze bei den ersten Pflegearbeiten, beispielsweise beim Kopfweidenschneiden. Wie auch andere Krefelder war er bei den jahrelangen Pflegeaktionen im Brachter Grenzwald fast immer anwesend. Sogar bei der Graureiher-Bewachung in den 1970er Jahren war er dabei.

DIETMAR VOGEL ■

Dreiwöchige Nistkasten-Kontrolle von Eulen und Greifvögeln



Bitte nicht stören – Steinkauz mit 4 Jungen

Vor zwei Jahren übernahm Jörg Tilmans die Organisation und die Durchführung aller Nistkästen-Kontrollen in Willich.

Eine gewaltige Aufgabe, denn nach den rund 140 Singvogel-Nistkästen, die schon geprüft, mit Koordinaten versehen, gesäubert und teils erneuert wurden, war die Überprüfung der Kästen von Eulen und Greifvögel Mitte Mai bis Anfang Juni an der Reihe. Hilfe bekam er von Jack Sandrock, Richard Rothermel, Jürgen Streidel und Hermann Koch, die begeistert dabei waren.

Eine besondere Verantwortung haben wir hier am Niederrhein für die Steinkäuze, die nicht in allen Regionen von Deutschland vertreten sind, so z. B. findet man den Steinkauz vor allem in westlichen Teilen Deutschlands in offenen Landschaften.

In Willich wurden schon seit 2007 von Jack Sandrock und Harry Abraham 50 neu entwickelte größere Steinkauzkästen,



Trotz des Öffnen der oberen Klappe des Steinkauz-Kastens bleibt Frau Steinkauz ruhig sitzen.

die auch eine rationelle und für die Steinkäuze nicht so störende Kontrolle ermöglichten, angebracht. Manuel Püttmanns – damals noch Abiturient – nahm im Mai 2011

5 Köpfcchen schauen aus dem Turmfalken-Kasten.
Fotos: Jörg Tilmans



über 90 Jahre) bat ihren Sohn Christoph Leiders, auf die Turmfalken zu achten, die sie von ihrem Schlafzimmerfenster aus sah. Im ersten Jahr haben sich die Leiders – als noch unerfahrene Gastgeber – Sorgen um den Jungfalken gemacht, der auf einmal auf der Trecker-Haube saß, erzählte Tochter Theresa. Aber der NABU beruhigte die Familie und erklärte, dass dies der erste Schritt in die Selbstständigkeit der Jungtiere ist. Die Falkeneltern kümmern sich weiterhin um ihre Brut, auch wenn diese jetzt nicht mehr im Nest sitzt.

MONICA SANDROCK ■

den 1. Preis des Umweltwettbewerbs der Stadt Willich für den NABU entgegen. Er hatte zusammen mit einem Mitschüler einen 20-minütigen sehr informativen Film über das Willicher Steinkauz-Projekt gedreht und die Jury damit überzeugt.

Leider sind auch in Willich nicht mehr so viele Kästen wie früher belegt: Von 47 Kästen waren in diesem Jahr 26 belegt, 21 nicht belegt. Allerdings könnte bei einigen nicht belegten Kästen die Brut schon ausgeflogen gewesen sein.

Bei den Turmfalken-Paaren waren von 11 Kästen nur 6 belegt, und bei den Schleiereulen gab es 4 mit Jungen belegte Kästen und 3 ohne Belegung.

Steinkauz, Turmfalken und Schleiereulen sind seit Jahren im Stautenhof, einem Biohof in Willich-Anrath, zu Hause. So entdeckte Christoph Coßmann – die neue Generation im Stautenhof – vor einigen Jahren bei der Arbeit im Rinderstall unter dem Dach eine Schleiereule. Er bat seinen Haus- und Hofschreiner, ihm in kürzester Zeit einen Schleiereulenkasten zu bauen, den die Eule anscheinend annahm. Auch in diesem Jahr sichtete Christoph Coßmann eine kleine Schleiereule, die aus dem Kasten gefallen war. Jörg Tilmann holte das unterkühlte und magere Eulen-Junge ab, um es bei einer Pflegestation aufpäppeln zu lassen. Ein weiteres Küken war noch im Kasten.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist der Turmfalken-Nistkasten dort, in dem sich seit Jahren das Turmfalkenpaar heimisch fühlt. Auch in diesem Jahr schauten fünf kleine Köpfcchen aus dem Kasten. Frau Leiders sen. (heute



Jörg Tilmans bei der Steinkauzkontrolle
Foto: Jürgen Steidel



Hallo Kinder, wusstet ihr, dass Igel mit einer Geschwindigkeit von bis zu 10 km/h laufen können? Damit sind sie doppelt so schnell wie ein flotter Spaziergänger.

Freddys

Naturschutzseiten für Kinder

Wildtier des Jahres:



Der Igel

Foto: Roger Cornitzius

Aussehen:	braun bis grau; dichte Stacheln auf Rücken und Seiten; kurze Gliedmaßen	Nahrung:	Insekten, Spinnen, Aas; seltener Regenwürmer und Schnecken
Größe:	24 bis 28 cm	Nachwuchs:	Im Spätsommer meist 4 bis 7 Junge
Gewicht:	800 bis 1.500 g	Lebenserwartung:	7 bis 8 Jahre
Lebensraum:	in Parks und Gärten mit Gebüsch, Laubhaufen und Bodendeckern; Wald mit Unterholz	Besonderheiten:	Stacheln statt Haare; kugelt sich bei Gefahr ein
Verbreitung:	Europa, Afrika, Asien	Weitere Eigenschaften:	kann gut hören und riechen, aber schlecht sehen; hält Winterschlaf; dämmerungs- und nachtaktiv

Gefährdete Stacheltiere

Wenn ihr im Spätherbst einen kleinen Igel findet, der weniger als 500 Gramm wiegt und der tagsüber auf Futtersuche ist, benötigt er Hilfe, um den Winter zu überstehen.

Doch auch im Sommer ist der Igel gefährdet: Zum Beispiel liegt er abends, um sich sein Bäuchlein zu wärmen, gerne auf Straßen, die tagsüber von der Sonne aufgeheizt wurden und noch Restwärme ausstrahlen.

Igel werden jedoch nicht nur durch Autoverkehr getötet. Auch im Garten lauern Gefahren. Hier gibt es immer häufiger Mähroboter, die in der Dämmerung über den Rasen fahren. Da zu

dieser Tageszeit für den Igel bereits die Futtersuche beginnt, gibt es häufig sehr unglückliche Begegnungen mit den scharfen Klingen dieser Roboter. Sie unterscheiden leider nicht zwischen Grashalmen und Igel Füßchen oder -nasen und verletzen die Tiere mit ihren Schneiden. An den Folgen der Verletzungen sterben die Igel oft, wenn sie nicht rechtzeitig behandelt werden.

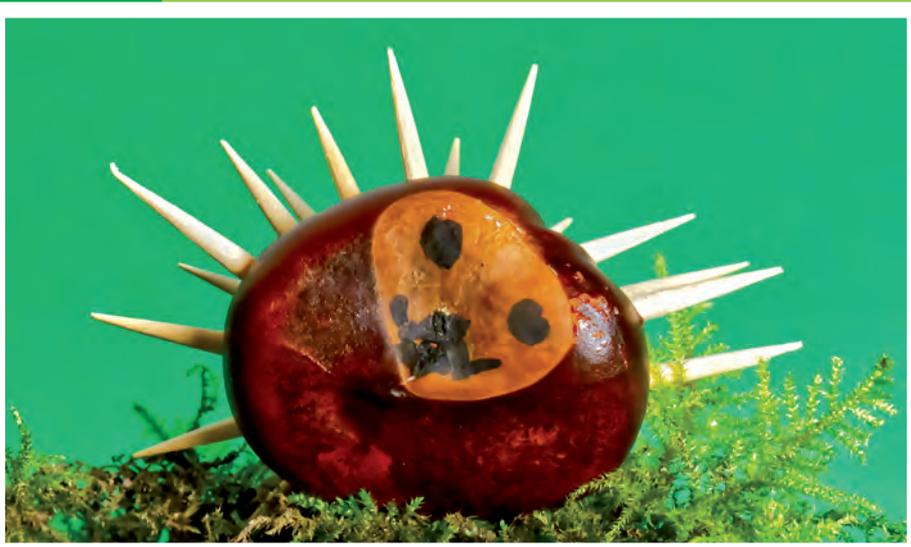
Wenn ihr einen Igel findet, der Hilfe braucht, sagt es bitte euren Eltern. Es gibt Einrichtungen, die den Tieren helfen können – in Krefeld z.B. das Haus der Igel, Telefon: 0179 5066593. Auch Tierärzte können weiterhelfen.

Basteltipp

Igel

Ihr benötigt:

- eine Kastanie
- einen (dünnen) Handbohrer
- einige Zahnstocher
- einen Nagelknipser oder eine Zange
- evtl. etwas Holzleim
- einen schwarzer Filzstift



Ihr nehmt eine Kastanie und bohrt mit einem dünnen Handbohrer viele Löcher in die braune Schale. Wenn ihr die Enden der Zahnstocher mit Hilfe eines Nagelknippers oder einer kleinen Zange in 1 cm lange Stücke schneidet, könnt ihr sie mit der Spitze nach oben in die Löcher stecken. Damit sie stabil in der Kastanie stecken, könnt ihr vorher in die Löcher je 1 Tropfen Holzleim einbringen. Auf die helle Seite der Kastanie malt ihr eine schwarze Nase und zwei schwarze Knopfaugen. Und schon habt ihr einen kleinen, kugeligen Igel. Aber Vorsicht: die Stacheln piksen fast wie beim lebendigen Original.



Die Orientalische Mörtelwespe

Erfolgreiche Brut

Ein ungewöhnliches Erlebnis, das sich über fast ein Jahr hinzog, konnte ich vom 21. Juni 2023 an beobachten und fotografisch dokumentieren.

Orientalische Mörtelwespe ruht auf der Hand.
Fotos: Jörg Tilmans



Durch das auf Kipp stehende Fenster im Dachgeschoss flog eine Orientalische Mauer- oder Mörtelwespe, auch Asiatische Lehmtopfwespe (*Sceliphron curvatum*) genannt, ins Zimmer und verschwand in einer DIN A 5 Kladde, die auf einem Regal lag. Meine Erstbegegnung mit diesem Insekt hatte ich bereits am 1. Juli 2021 als Totfund auf meiner Terrasse. Bei der etwa zwei Zentimeter langen Wespe handelte es sich um eine solitär lebende Grabwespenart aus der Familie der Langstielgrabwespen.

Aufmerksam und neugierig wurde ich durch das intensive Surren, das aus der Kladde kam. Kurz nach dem Ende des Geräusches verließ die Mörtelwespe die Kladde und das Zimmer, um kurze Zeit später erneut zurückzukehren. Dabei transportierte die Mörtelwespe eine Lehmkugel von ca. 3 mm Durchmesser zwischen ihren Mandibeln (paarige Oberkiefer) und den Vorderbeinen. Die hohen surrenden Geräusche entstehen durch Vibrationen, wodurch der mitgebrachte Lehm in Form gebracht und das Wasser ausgetrieben werden kann. Gesamt wurden innerhalb von nur sechs Tagen sieben Lehmtonnchen von ca. 25 mm Länge erstellt. Das war sehr schnell, denn laut Literatur werden im Schnitt

Diese Lehmtonnchen werden als Brutzellen errichtet.



bis zu zwei Tage für die Herstellung eines Lehmtonnchens benötigt.

Sobald ein Tönnchen die abschließende Größe erreichte, wurden etliche kleine Spinnen (8 bis 15) herbeigeschafft und eingelagert. Diese wurden zuvor durch einen lähmenden Stich paralyisiert, um als späteres Lebendfutter für die jeweilige Larve zu dienen. Weitere Vorteile der Betäubung sind die Reduzierung des Sauerstoffverbrauchs, die längere Haltbarkeit der Spinnen, aber auch der einfachere Transport und das problemlose Einbringen in das Lehmtonnchen.

Sobald das Lehmtonnchen mit dem Spinnenvorrat befüllt war, wurde einer Spinne auf der Bauchseite zwischen Vorderkörper



Die Mörtelwespe bringt Lehm zum Bau der Tönnchen.

und anschließendem Hinterleib ein Ei angeheftet. Danach wurde das Tönnchen, wie bei den anderen sechs auch, mit einem Lehmdeckel verschlossen.

Die Larven schlüpfen schnell und zwar bereits drei bis fünf Stunden nach dem Verschließen der Brutzellen. Sie ernähren sich bis zu ihrer Verpuppung vom vorhandenen Spinnenvorrat. Dabei durchlaufen sie innerhalb von zwei bis vier Wochen drei Larvenstadien (Metamorphose) bis zum Adult-Stadium einer vollendeten neuen Generation.

Die Imagines entschlüpfen dem Lehmtönnchen frühestens im Mai des darauffolgenden Jahres, indem sie den Deckel ihrer Brutzelle aufbeißen. Das geschah bei mir ab dem 13. Mai, und nach fünf Tagen war tatsächlich zu meiner großen Freude aus allen sieben Tönnchen je eine neue Mörtelwespe geschlüpft. Zwei Wochen zuvor deponierte ich die Kladde mit den Lehmtönnchen in einer großen Kunststoffbox,

auf die ich ein feinmaschiges Metallgeflecht legte, um die Geburten erkennen zu können. Dennoch haben es die beiden ersten Mörtelwespen geschafft, der Gefangenschaft zu entkommen und wurden am Wohnzimmerfenster entdeckt. Das Fotografieren der hektisch an den Scheiben laufenden Tiere gestaltete sich schwierig. Erst die zufällig gewonnene Erkenntnis, dass sich die in die Freiheit strebenden Insekten auf meiner warmen Hand ruhend putzten, ermöglichte gute Aufnahmen. Anschließend entließ ich jedes Tier an meiner Insekten-Nisthilfe auf der Terrasse, wo sie nach weiterer Körperpflege entflohen.

JÖRG TILMANS ■

Gebietsfremde Tierart:

Der Erstfund in Deutschland erfolgte 2002 in Freiburg. Dies war der Beginn der Ausbreitung dieser Art, die nur in menschlichen Behausungen lebt.

Mörtelwespen

- verursachen keine Schäden im Haus
- sind ungefährlich und nicht aggressiv
- könnten zwar stechen, die menschliche Haut jedoch kaum durchdringen
- nutzen den Stachel zur Lähmung ihrer Spinnenbeute
- befruchten Pflanzen
- halten die Populationen anderer Insekten im Gleichgewicht



Die Wespe bringt eine gelähmte Spinne als Nahrung für ihre Brut.

Weißstörche im Kreis Viersen

Weißstorch mit zwei Jungen
Foto: H.- G. Wende

Als im Jahr 2010 das erste Weißstorchpaar an der Clörather Mühle erfolgreich brütete und ein Jungtier aufzog, war die Freude bei vielen Menschen groß. Im Jahr 2011 waren es schon zwei erfolgreiche Paare im Kreis Viersen.

Im Anschluss blieb es dann lange bei dem einen Paar an der Clörather Mühle, bis sich die Zahl der Brutpaare ab 2021 deutlich steigerte:



Weißstorchbruten im Kreis Viersen

	Brutpaare	flügge Jungvögel
2017	1	0
2018	1	2
2019	1	3
2020	1	2
2021	3	9
2022	7	15
2023	8	8
2024	9	14

Weißstörche im Kreis Viersen 2024

Gemeinde	Örtlichkeit	Bemerkungen	Bruterfolg
Kempen	Wall, Nikolausweg 13/15		2 Junge
Kempen	Schauteshütte		1 Junges
Grefrath	Vorst 71, Hof Rits	geschlüpft mindestens 3 Junge, nach langem Starkregen Verluste	1 Junges
Grefrath	Oedt, Kreuzung Oedter Str. – Kempener Weg	geschlüpft mindestens 2 Junge, nach langem Starkregen kein Leben mehr	0 Junge
Grefrath	Oedt, zwischen Burg Uda und Fritzbruch	auf abgebrochener Pappel (neu stabilisiert)	3 Junge
Viersen	Clörather Mühle	geschlüpft mindestens 3 Junge, nach langem Starkregen kein Leben mehr	0 Junge
Willich-Anrath	nördl. Grenzweg 80, Hoffbruch		3 Junge
Willich-Anrath	südl. Grenzweg 32/Niersweg		4 Junge
Willich-Neersen	Auf der Landwehr 10	Horst auf Schornstein einer Gärtnerei, geschlüpft mindestens 1 Junges, nach langem Starkregen kein Leben mehr	0 Junge
9 Brutpaare			14 Junge ausgeflogen

2023 war die Anzahl der flüggen Jungvögel trotz der hohen Brutpaarzahl sehr gering. Acht Paare zogen nur acht Jungvögel groß. Dies lag an den starken Regenfällen über mehrere Wochen im letzten Sommer. Viele Jungvögel starben vermutlich an Unterkühlung.

In der Brutsaison 2024 waren erneut große Verluste bei den Jungvögeln durch Starkregen und Kälte zu beklagen. Es ließ sich beobachten, dass die Paare, die bereits sehr früh im Jahr mit dem Brutgeschäft begonnen hatten, ihre Jungvögel aufgrund von Dauerregen und Kälte verloren, während die

Jungvögel der später brütenden Paare erst nach den längeren Schlechtwetterphasen schlüpften und so die besseren Überlebenschancen hatten.

Die erfreuliche Rückkehr des Weißstorchs in unseren Kreis zeigt, dass die Bemühungen des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes um die Renaturierung zahlreicher Lebensräume ein richtiger und wichtiger Schritt waren, der sich lohnt.

DR. ANSGAR REICHMANN ■

Junge Weißstörche wurden beringt

Zwei erfolgreiche Brutten in Krefeld

Nachdem es im Jahr 2022 die erste jemals dokumentierte Weißstorchbrut in Krefeld gab, hat sich in diesem Jahr ein zweites Brutpaar angesiedelt. Die Brutplätze liegen nur etwas mehr als 1 km voneinander entfernt.

Das „alte“ Paar am Luitter Weg hat in diesem Jahr vier Junge großgezogen, und an der Nieper Straße gibt es zwei Küken. Im Juni wurden die Jungvögel von Michael Jöbges, Leiter der AG-Weißstorch der Nordrheinwestfälischen Ornithologengesellschaft beringt. Im Horst bei Familie Kirch an der Nieper Straße konnte nur einer der beiden Jungvögel beringt werden, da das Geschwisterchen noch zu klein war. Es wird nun später beringt. Am Luitter Weg wurden alle vier Jungvögel beringt. Diese sind auch gut zwei Wochen früher geschlüpft als die an der Nieper Straße.

Von den beiden Jungstörchen, die am 6. Juli 2022 am Luitter Weg beringt wurden, gab es bislang drei Wiederfundmeldungen: Der Vogel mit der Ringnummer „4V 228“ wurde am 5. Juli 2023 in Tilburg (NL) abgelesen; der andere mit der Ringnummer „4V 227“ hielt sich am 3. März 2024 in Zamora (Spanien) auf und wurde am 9. April nördlich von Hannover beobachtet. Es ist schön zu wissen, dass beide das kritische erste Jahr, das etwa 60 Prozent der Jungvögel nicht überlebt, gut überstanden haben.

VERONIKA HUISMAN-FIEGEN ■

Neugierig schauen die Jungvögel am Luitter Weg über den Horstrand. Fotos: Jürgen Fiegen



Spenden für die Störche

Die Kosten für den Hubsteiger hat übrigens die „Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften“ übernommen. Kontakt: meyer@nabu-krefeld.de
Spendenkonto: IBAN DE88 3206 0362 2020 2020 01



Der Erbauer des Storchennastes Alexander Kirch (links) und Beringer Michael Jöbges fahren hoch zum Horst, um die Jungvögel an der Nieper Straße zu beringen.



**Baubiologie
Geiger**

Baufeuchte- und Schimmelpilzanalyse
Fertighausgutachten
Untersuchung auf Umweltschadstoffe
Elektromoguntersuchungen

02151 701444
www.bbgeiger.de
info@bbgeiger.de



+

„Den Menschen wird nicht etwas erleichtert in der Zukunft, sondern sie müssen Verantwortung übernehmen für sehr viel mehr, als sie gewohnt sind, als sie es getan haben in der Vergangenheit.“
- JOSEPH BEUYS

HABICHT + PARTNER

Bruterfolg der Bekassine

Nach mehr als 30 Jahren Abwesenheit wieder als Brutvogel festgestellt: 2023 gab es in den Naturschutzgebieten Lüsekamp und Elmpter Schwalmbruch Bruten von Bekassinen!

Die Biologische Station Krickenbecker Seen e.V. (BSKS) betreut seit 36 Jahren wichtige Naturschutzgebiete im Kreis Viersen. Regelmäßig erfasst sie auch alle drei Jahre die Brutvögel mit einer Revierkartierung. 2023 gab es eine große Überraschung: Es gab endlich wieder brütende Bekassinen im Kreis: je ein Revier in den beiden südwestlichen Naturschutzgebieten.

Mit ausdauernden Balzflügen machten die Bekassinen schon im März auf sich aufmerksam. Bei den frühmorgendlichen Begehungen hörte man sie jedes Mal. Zunächst dachten die Biologen noch, es wären balzende Durchzügler. Aber als die Zeit fortschritt und die Bekassinen in beiden Gebieten nicht nur in der Morgen-, sondern auch in der Abenddämmerung balzten, war klar: Sie bleiben und brüten. Ein toller Erfolg der umgesetzten Pflegemaßnahmen! Die Moore waren gut mit Wasser versorgt und auch die umgebenden Feuchtwiesen nicht nur sehr nass, sie waren auch im Sinne der Bekassine optimal gepflegt: kurzrasig, mit offenen Bodenstellen und kleinflächig abwechselnder Struktur.

Auch 2024 konnte die BSKS wieder balzende Bekassinen in beiden Gebieten feststellen, im Lüsekamp sogar zwei Reviere. Die Art gilt in Nordrhein-Westfalen als vom Aussterben

Überflutete Wiese
im Lüsekamp
Fotos: H.-G. Wende



bedroht, es gibt nur noch sehr wenige Brutplätze im Land, beispielsweise im Großen Torfmoor im Kreis Minden Lübbecke. Der aktuelle landesweite Brutbestand lag 2022 bei 16 Revierpaaren in allen Feuchtwiesenschutzgebieten (vgl. JÖBGES et al. 2024, Charadrius 60/1).

Daher können diese beiden Brutreviere nicht hoch genug bewertet werden. Ein großer Erfolg der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in beiden wertvollen Naturschutzgebieten!

STEFANI PLEINES ■

Der Seidenreiher, seltener Gast am Niederrhein



Der Seidenreiher im Salbruch
Foto: Werner Schmidt

Schon seit vielen Jahren überwintern Silberreiher in der Niersniederung. Hier suchen die schlanken Vögel auf den feuchten Wiesen, oft in größeren Gruppen, nach Futter und sind dank ihres blütenweißen Federkleides nicht zu übersehen.

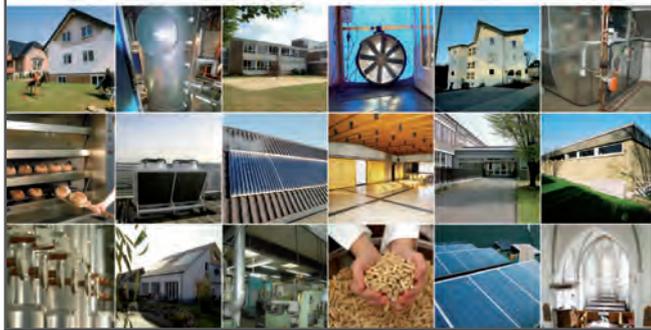
Anfang Februar erfuhr ich bei einem Spaziergang, dass in der Nähe der Clörather Mühle in Viersen ein Seidenreiher gesichtet worden sei. Am 12. Februar entdeckte ich ihn dann – zunächst in größerer Entfernung – deutlich kleiner als ein Silberreiher, mit schwarzem Schnabel und gelben Füßen. Und dann hatte ich das Glück, dass er aufflog und ganz in meiner Nähe in der überstauten Wiese beim Feuchtbiotop an der Clörather Mühle landete und auf die Jagd ging. Dabei konnte ich ihn in Ruhe fotografieren.

WERNER SCHMIDT ■

Ihre Energiekostenvorsorge

- Geförderte Energieberatung
- Wirtschaftlichkeit und Fördermittel
- KfW-Nachweise und Baubegleitung
- Solares und wohngesundes Bauen
- Individuelles Energiekonzept

Moerser Straße 162 · 47803 Krefeld
02151 317230 · info@eukon.de · www.eukon.de



Stelle frei— für dich!



Wir freuen uns auf neue Kolleg*innen aus den Berufsgruppen:
Anlagenschlosser*in, Berufskraftfahrer*in, Buchhalter*in,
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, KFZ-Mechatroniker*in,
Kundenbetreuer*in, Maschinen- und Geräteführer*in,
Personalsachbearbeiter*in, Sachbearbeiter*in Vertriebsinnendienst

Mehr Infos unter:
karriere-egn.de



Wir sind da.

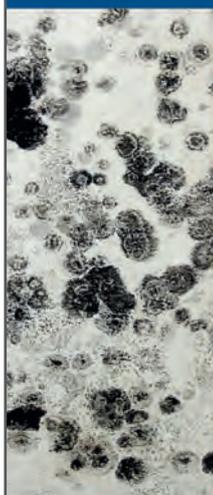
diemitderameise.de



Schimmelpilze,
Feuchteschäden

Holzerstörende
Organismen

Gebäude-
schadstoffe



Beratung · Probenuntersuchung · Ursachenermittlung
Schadstoffkataster · Gutachten · Konzepte · Freimessungen



Institut für Schädlinganalyse
Dr. Martin Strohmeyer

Bruckersche Straße 162 · 47839 Krefeld · Telefon: 021 51-5695 860
www.isa-labor.de



Jetzt
individuell
beraten lassen!

Das Beste, was Sie Ihren Lieben hinterlassen können: alles geregelt zu haben.

Die moderne ERGO Sterbevorsorge: finanzielle Absicherung mit
ausgezeichneten Serviceleistungen.

Thomas Stachelhaus

Uerdinger Straße 570
47800 Krefeld
Tel 02151 595978
thomas.stachelhaus@ergo.de

ERGO

Leserfotos

Die besten Naturfotos unserer Leserinnen und Leser stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor. Ihre eigenen Fotos können Sie an naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de senden (bitte maximal drei Bilder).



Löffler zu Gast im Rohrdommelgebiet Nettetal
Foto: Wolfgang Tretbar

Großer Schillerfalter im
Schlosspark Neersen
an der Eva-Lorenz-
Umweltstation
Foto: Jörg Tilmans



Mauereidechse am Hülser Berg
Foto: Heidi Johr



Fliegenpilz
im Naturpark
Hohe Mark
bei Wesel
Foto: Rainer
Koppe





Punktierte Zartschrecke im Garten
Foto: Edith Schröter

Steinkauz auf der
Bislicher Insel
Foto: Andrea Carlevaro



Männliche Wollbiene im Vorgarten in Viersen
Foto: Angela Heggen



Weißstorchpaar am Nest in Krefeld Nieper Straße
Foto: Alex Kirch



Vogel-Highlights

Die Monate **Mai bis Juli** am Niederrhein waren meteorologisch dynamisch wie ein Spiel der Fußball-EM. Während die erste Halbzeit des Monatsrückblicks im Mai ein wildes Wechselspiel aus hohen Temperaturen und Niederschlägen bot, kam es Anfang Juni mit einer anhaltenden Schafskälte zu einer überraschenden Auswechslung. Die zweite Halbzeit brachte erneut hohe Temperaturen, die immer wieder durch hohe Niederschläge ausgekontert wurden.

■ Die **Weißwangengans** tritt in den Sommermonaten am Niederrhein in geringer Anzahl auf, entsprechend beachtlich sind gleich 120 Weißwangengänse am 14.7. am Diersfordter Waldsee Wesel WES (M. Böing).

■ 16 **Schneegänse** rasteten am 22.5. an der Bislicher Insel Xanten WES (D. Baumann). Dabei handelte es sich jedoch nicht um nordamerikanische Brutvögel, sondern um Exemplare der einzigen europäischen Population eines Neusser Stadtparks, die zum Mauern nach Friesland zogen.

■ Jahreszeitlich außergewöhnlich waren zwei **Pfeifenten** am 14.7. im Polder Hasenfeld Rheinberg WES (U. Böing). Pfeifenten rasten am Niederrhein von Ende August bis Mitte April.

■ Ebenfalls jahreszeitlich außergewöhnlich am Polder Hasenfeld WES waren bis zu zwei **Zwergsäger**, die im Juni (2.6. nur das Männchen) und im Juli (14. bis 27.7. nur das Weibchen) beobachtet wurden (V. Eilhard, A. Groteloh, U. & B. Böing). Die zeitliche Abfolge könnte auf einen Brutversuch hinweisen.

■ Ein seltener Hybride aus **Rost- und Brandgans** wurde am 11.5. auf dem Xantener Südsee WES fotografiert (E. Antons).

■ Jahreszeitlich sehr ungewöhnlich war eine **Rohrdommel** am 11.7. in der Dingdener Heide Hamminkeln WES (F. Overbeck, D. Wanning, W. Hüls). Im benachbarten niederländischen Ooij-

polder brüten mehrere Paare –Tendenz steigend!

■ Ein diesjähriger **Nachtreiher** zeigte sich am 12.7. am Glabbacher Bruch Nettetal VIE (K. Hubatsch), ein adulter Vogel ab 28.7. am Borner See Brüggen VIE (D. Makswitat, K.-P. Michler u. a.). Auch abseits beider Gebiete könnte es sich lohnen, ab der Abenddämmerung auf diese Art zu achten.

■ Ein **Purpurreiher** flog am 25.5. über die Viersener Innenstadt (R. Josten).

■ Vom **Seidenreiher** gelangen wieder mehrere Beobachtungen vom Salbruch Viersen VIE (28.5. bis 1.6., H. Klein, K. & M. Hubatsch, K. von Dahlen, R. Josten u. a.), von der Bislicher Insel Xanten WES (max. 2.8. bis 11.6. und 22.7., A. Keller, A. Diesel, M. Kühnau, M. Böing), von Voerde-Ork WES (9.6., K. Koffijberg), vom Freizeitsee Menzelen Alpen WES (7.7., C. Chwallek) und vom Glabbacher Bruch Nettetal VIE (23.7., R. Josten).

■ Vermutlich aus der großen spanischen Population stammte ein **Gänsegeier**, der am 8.6. über Krefeld-Gartenstadt (R. Krajak) aufstieg und offenbar die Nacht zuvor dort verbracht hatte.

■ Ein **Schlangenadler** wurde am 26.5. über der Flürener Heide Wesel WES entdeckt (T. Rautenberg, V. Niehuis).

■ Aus dem heimischen Garten in Grefrath VIE heraus beobachteten T. Daamen und R. Josten am 25.5. eine männliche **Steppenweihe** und am 5.6. einen **Schreiadler**. Es lohnt sich also immer, in den Himmel zu gucken!

■ Zwei **Rotfußfalken** hielten sich am 31.5. über dem Glabbacher Bruch Nettetal VIE auf (K. Hubatsch, R. Josten, T. Daamen, M. Stelbrink, A. Holzem).

■ Bis zu drei **Kraniche** wurden ab Anfang Mai aus der Dingdener Heide Hamminkeln WES gemeldet (M. Bussen, S. Clausmeyer, M. Sahl-



Temminck; Foto: Matthias Kühnau

mann, M. Steverding u. a.), zwei weitere rasteten am 14.7. im Rheinvorland bei Rheinberg-Wallach WES (K. Koffijberg). Ob die charakteristische Art hier in Zukunft sogar zur Brut schreiten wird?

■ Erst nach Sonnenuntergang beginnt der **Wachtelkönig** mit seinem eigentümlichen Gesang. In diesem Jahr gingen vom Niederrhein Meldungen ein vom Milchplatz Rheinberg WES (6. bis 7.5., U. Böing, F. Ullbrich, I. Schwinum, U.-C. Unterberg), von Xanten-Vahnum WES (12.6., M. Büdding) und Voerde-Mehrum WES (14.7., K. Koffijberg).

■ Jahreszeitlich spät zog noch am 20.5. ein **Tüpfelsumpfhuhn** über Willich-Anrath VIE (nogMig, M. Stelbrink).

■ Zwei **Säbelschnäbler** hielten sich vom 30.4. bis 6.6. an der Bislicher Insel Xanten WES auf und mussten dabei nach starken Regenfällen am 22.5. ihr Gelege mit zwei Eiern dem steigenden Wasser preisgeben (M. Kühnau, B. Düsselberg, I. Schwinum u. a.). Vielleicht dasselbe Paar siedelte sich ab 12.6. bei DU-Lohheide an und brütete letztendlich dort erfolgreich.

■ Bis zu zehn **Regenbrachvögel** rasteten vom 1. bis 2.5. an der Bislicher Insel Xanten WES (J.-A. Mentken, M. Böing).

■ Vom 30.4. bis 2.5. rastete am Baggersee Graverdyk Tönisvorst VIE ein

Zwergstrandläufer (M. Stelbrink, R. Josten) sowie am 14.5. ein **Temminckstrandläufer** (R. Josten, K. & M. Hubatsch, U. & B. Böing). Ein weiterer Temminck hielt sich vom 9. bis 18.5. an der Bislicher Insel WES auf (M. Kühnau, B. Düsseldorf, T. Scheuer u. a.).

■ Je eine **Schwarzkopfmöwe** flog über der Bislicher Insel WES (13.6., B. Düsseldorf) und dem Hinsbecker Bruch Nettetal VIE (11.7., K. Hubatsch).

■ Ein weiteres Highlight des Frühjahres war eine schöne **Weißbart-Seeschwalbe** von der Bislicher Insel WES, die sich vom 8. bis 10.5. dort aufhielt (U.-C. Unterberg, A. Siepen-Scheffer u. a.).

■ Noch am 4.5. gelang ebenfalls von dort eine **Sumpfohreulen**-Beobachtung (U.-C. Unterberg, A. Siepen-Scheffer).

■ Während durchziehende **Bienenfresser** über Grefrath VIE (mindestens einer am 4.6., R. Josten) und Xanten

(5 Ind. am 28.5., P. Kretz) festgestellt wurden, brüteten im Viersener Grenzwald 4 bis 5 Paare.

■ Auf dem Frühjahrszug rief je ein **Wiedehopf** im Boschbeeketal Niederkrüchten (1.5., M. Roosen) und im Brachter Wald Brüggel VIE (4.5., M. Stelbrink, H. Klein).

■ Ein **Wendehals** balzte vom 5. bis 10.5. im Salbruch Viersen VIE (M. Hubatsch, S. Pleines).

■ Zwei **Seidensänger**-Reviere an den Krickenbecker Seen Nettetal VIE wurden noch bis Anfang Juli durch den lauten Gesang bestätigt (K. Hubatsch u. a.).

■ Der zweite Frühjahrsnachweis für NRW und damit eine ganz große Rarität war ein **Gelbbräuen-Laubsänger** am 8.5. in KR-Elfrath (V. Klosinkski).

■ Ein **Drosselrohrsänger** meldete sich am 4.5. in der Dingdener Heide Hamminkeln WES kurz lautstark durch seinen Gesang, war aber nur auf dem Durchzug (M. Steverding).

■ Wieder eine singende **Graumammer** an der Bislicher Insel WES erfreute das Herz einiger Vogelfreunde (4. bis 18.5., U. Böing, C. Rübesam, A. Groteloh, U.-C. Unterberg, A. Siepen-Scheffer).

■ Ein nachts durchziehender **Ortolan** ließ am 2.5. über Willich-Anrath VIE seinen tristen Ruf erklingen (nogMig, M. Stelbrink).

Alle Beobachtungen gibt es wie immer top-aktuell unter www.vogelmeldung.de und www.ornitho.de. Interessante Beobachtungen können Sie dort auch selbst eingeben.

Zusammengestellt von
DANIEL HUBATSCH ■



Baumfalke; Foto: Barbara Düsseldorf

Kreis Wesel

NABU Kreisverband Wesel: www.NABU-Wesel.de

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite über weitere Veranstaltungen.

Rheinberg

Jeden Sonntag
Vogelbeobachtung, bei jedem Wetter!
Ganzjährig um 8 Uhr
Ort: Parkplatz hinter der Kirche St. Peter, Rheinberg
Gäste sind willkommen.
Wenn vorhanden, bitte Fernglas und Bestimmungsbuch mitbringen.

Weitere Informationen:
Peter Barran, Telefon 02841 81252; Hans Schwerdt 02843 60572

Veranstaltungen der Biologischen Station Kreis Wesel

Biologische Station im Kreis Wesel e. V.
Freybergweg 9, 46483 Wesel
Telefon 0281 962520
info@bskw.de

12.10., 17 Uhr
Vortrag zum Life+ Projekt Wiesenvögel NRW

Dauer: ca. 60 Minuten
Leitung: Thomas Traill
Kosten: kostenfrei
Treffpunkt: Biologische Station, Freybergweg 9, Wesel
Eine Anmeldung ist erforderlich!

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf www.bskw.de.

Die NABU-Jubilare in diesem Quartal: 25 Jahre Mitgliedschaft

seit 1.12.1999
Christina Schmalz, Rheinberg
Ursula Zarnetta-Franke, Voerde
Eckart Franke, Voerde

Krefeld/Kreis Viersen

Krefeld/Kreis Viersen

Bis 10.10. – Wahl zum Vogel des Jahres 2025
Unter 5 ‚Kandidaten‘ kann für den Vogel des nächsten Jahres abgestimmt werden.
www.vogeldesjahres.de

NABU Nettetal

Di. 1.10., 15 Uhr
Fährtenlesen und weitere Tierspuren
Anmeldung erforderlich,
Telefon 02153 8121
M. Heines
Venlo NL, Vindelssedijk / Jagerstraat Parkplatz

Di. 8.10., 9 Uhr
Naturerlebnis leicht und barrierearme Wanderung Burg Uda
M. Heines
Grefrath-Oedt, Parkplatz Mühlengasse an der Burg Uda

Di. 5.11., 9 Uhr
Herbst im Buchenwald
M. Heines
Nettetal, Hein-Nicus-Straße 26

Di. 12.11., 8:30 Uhr
Seenwanderung
M. Heines
Brüggen-Born, Parkplatz an der Borner Mühle

Die NABU-Jubilare in diesem Quartal: 25 Jahre Mitgliedschaft

Herbert Haas, Grefrath	1.12.99
Rudolf Heines, Brüggen	1.11.99
Gerlinde Heines, Brüggen	1.11.99
Benita Hingst, Willich	1.11.99
Marie-Louise Kössel, Krefeld	1.10.99
Marianne Lipp, Niederkrüchten	1.11.99
Horst Peschken, Krefeld	1.10.99
Stefan Peters, Brüggen	1.11.99
Dorothee Peters, Brüggen	1.11.99
Teresa Peters, Brüggen	1.11.99
Sophie Peters, Brüggen	1.11.99
Andrea Rohm, Krefeld	1.12.99

Krefeld/Kreis Viersen

Mo. 18.11., 9 Uhr
Wasservogelzählung
 an den Netteeseen
 M. Heines
 Nettetal-Lobberich,
 Ingenhovenpark am Teich

NABU Krefeld

Oktober bis Februar,
samstags von 9 bis
12 Uhr,

Praktischer
Naturschutz
 Informationen bei Gerd
 Schmitz unter Telefon
 02151 46909 oder
 gerd.schmithz@nabu-
 krefeld-viersen.de

19./20.10., 16./17.11.
NABU-Infostand im
Krefelder Zoo

Krefelder

Umweltzentrum

So. 20.10., 11 Uhr
Wildkräuter-
spaziergang
 AIRA-Heilpflanzenschule,
 Anmeldung:
 0175 2331066,
 Kosten: 15 Euro

NABU-Naturschutzhof

So. 6.10., 11 Uhr
Wildkräuterspazier-
gang – Herbstaspekt
 Anmeldung bis 29.9. bei
 AIRA-Heilpflanzenschule,
 G. Heckmanns unter
 0175 2331066,
 Kosten: 13 Euro
 (10 Euro für NABU-
 Mitglieder)

Sa. 12.10., 14:30 Uhr
Inklusive Veranstaltung
zum Thema Apfel
 Anmeldung bis 2.10. unter
 02163 579904 oder per
 E-Mail an: jule.schiefer-
 stein@lvr.de, kostenfrei,
 Spende erwünscht.

14. bis 25.10.
Herbstferienprogramm
 für Kinder von 4 bis
 11 Jahren.
 Näheres unter www.nabu-
 krefeld-viersen.de

Sa. 19.10., 11 Uhr
Wildkräuterwanderung
mit Menüzubereitung
 Anmeldung bis 11.10.
 bei AIRA-Heilpflanzenschule,
 Telefon 0175 2331066,
 Kosten: 35 Euro (30 Euro
 für NABU-Mitglieder)
 plus 12 Euro Lebens-
 mittelumlage

Termine unter:
www.naturschutzhof-
nettetal.de

Biologische Station

Krickenbecker Seen

Mi. 9.10., 19 Uhr
Parasiten und ihre
besondere Lebensweise
 Infozentrum
 Krickenbecker Seen,
 Krickenbecker Allee 36,
 Nettetal-Hombergen
 N. Bröckers

Sa. 12.10., 14 Uhr
Zu Besuch in der
Unterwelt
 Parkplatz gegenüber
 der Jugendherberge,

Heide 1, Nettetal-
 Hinsbeck
 C. von der Bank
 Anmeldung bis 10.10.
 erforderlich

So. 3.11., 11 Uhr
Vögel am Futterhaus
 Infozentrum
 Krickenbecker Seen,
 Krickenbecker Allee 36,
 Nettetal-Hombergen
 M. Heines

So. 10.11., 14:30 Uhr
Wege für den
Fischotter
 Parkplatz Kloster-
 straße 7, Brüggen
 J. Bröckers

So. 17.11., 14 Uhr
Familienführung durch
das Infozentrum
 Infozentrum
 Krickenbecker Seen,
 Krickenbecker Allee 36,
 Nettetal-Hombergen
 M. Heines

Mi. 20.11., 19 Uhr
Artenvielfalt in
grenzüberschreitenden
Biotopen
 Infozentrum
 Krickenbecker Seen,
 Krickenbecker Allee 36,
 Nettetal-Hombergen
 N. Holtmann

So. 1.12., 10 Uhr
Adventswanderung
durch das Elmpter
Schwalmbruch
 Wanderparkplatz
 Tackenbenden (nördlich
 vom Friedwald),
 Niederkrüchten-
 Elmpt
 S. Peerenboom

Sa. 14.12., 14 Uhr
Naturentdecker Winter
Kommt mit in den
Winterwald!
 Parkplatz gegenüber der
 Jugendherberge, Heide 1,
 Nettetal-Hinsbeck
 C. von der Bank
 Anmeldung bis 12.12.
 erforderlich

Alle Termine unter
www.bsks.de

Anmeldung/Information:
 NABU Krefeld/Viersen:
 info@nabu-krefeld-viersen.de
 Naturschutzhof:
 naturschutzhof@nabu-
 krefeld-viersen.de
 BSks:
 infozentrum@bsks.de

NABU-Termine immer
aktuell im Internet:
www.nabu-krefeld-viersen.de

NABU im Web

Besuchen Sie uns im Internet und folgen Sie
 uns auf Facebook. Hier finden Sie immer
 aktuelle Informationen über Projekte,
 Veranstaltungen und vieles mehr.
www.nabu-krefeld-viersen.de
www.facebook.com/krvie.nrw.nabu

Vorstand

Vorsitzender

Peter Malzbender
46483 Wesel
Mobil 0157 72150372
pmalzbender@gmail.com

Stellvertreter

Frank BoBerhoff
46562 Voerde
Telefon 02855 850223
bossershoff@NABU-Wesel.org

Finanzreferent

Gregor Alms
46487 Wesel
Telefon 02859 1228
gregor.als@gmx.de

Weitere

Vorstandsmitglieder

Carsten Fröhlich
46509 Xanten
Telefon 02804 8264
sc-froehlich@t-online.de

Ellen Bettenhausen
46487 Wesel
Mobil 0174 9701188
werner.betreuung@gmail.com

Jugendreferent

Johannes Kleinherbers
46499 Hamminkeln
Mobil 0151 67505821
j.kleinherbers-naju@gmx.de

Weitere Details finden Sie unter
www.NABU-Wesel.de, Rubrik Termine

NABU Geschäftsstelle
Freybergweg 9, 46483 Wesel
Telefon 0281 1647787
Telefax 0281 9625222
info@NABU-Wesel.org
www.NABU-Wesel.de

NABU-Spendenkonten:
Sparkasse am Niederrhein
BLZ 354 500 00
Kto.-Nr. 110 600 4995
BIC WELADED1MOR
IBAN DE02 3545 0000 1106 0049 95
Volksbank Rhein-Lippe e.G.
BLZ 356 605 99
Kto.-Nr. 51 00 58 30 13
BIC GENODED1RLW
IBAN DE95 3566 0599 5100 5830 13
Für Spendenbescheinigung
Adresse angeben.

Ansprechpartner NABU vor Ort

Alpen

Treffen: Jeden ersten Dienstag
im Monat um 19:30 Uhr im
Gemeindehaus der evangelischen
Kirchengemeinde Alpen,
An der Vorburg 3,
46519 Alpen
Christian Chwallek,
Telefon 02802 80427,
christian.chwallek@web.de

Dingden

Projekte und Treffen auf Anfrage:
Manfred Anklam,
Mobil 0176 53807391,
manfred.anklam@nexgo.de

Dinslaken

Treffen: Jeden zweiten Montag
im Monat um 19 Uhr,
Hof Emschermündung
Informationen:
NABU-Geschäftsstelle Wesel,
Telefon 0281 1647787
Ansprechpartner für Insekten
Insektenschutz_Dinslaken@
web.de

Hamminkeln

Treffen: Jeden zweiten
Donnerstag im Monat, 20 Uhr,

Gasthaus Götz, Diersfordter
Straße 17, Hamminkeln;
Matthias Bussen,
Telefon 02852 968963,
bussen@NABU-Wesel.org

Kamp-Lintfort

Projekte und Treffen auf
Anfrage:
Otto Sartorius,
Telefon 02842 719358,
fam.sartorius@t-online.de

Moers/Neukirchen-Vluyn

Ansprechpartner der Gruppe:
Harald Fielenbach,
h.fielenbach@web.de
Treffen im Naturschutzzentrum
in Neukirchen-Vluyn,
Ecke Tersteegenstraße/
Lintforter Straße auf Anfrage:
Herbert Gubbels,
h.gubbels@arcor.de

Jeden vierten Dienstag im
Monat (außer in den großen
Ferien) um 19:30 Uhr im
Nachbarschaftshaus des SCI
Moers, Annastraße 29a,
hinter dem St. Josef
Krankenhaus

Rheinberg

Projekte und Treffen auf Anfrage:
Sylvia Oelinger,
Telefon 02844 2725,
sylvia.oelinger@t-online.de

Voerde

Projekte auf Anfrage: Treffen
jeden ersten Mittwoch
im Monat ab 19 Uhr;
Ort: Dorfgemeinschaftshaus
Voerde, Götterswickerhamm;
Rainer Neuhaus,
Mobil 0160 3688092
rainern@t-online.de

Wesel

Projekte und Treffen auf Anfrage:
Helmut Sang; Telefon 02859
7969270 (ab 17 Uhr)
hsang@online.de

Xanten

Treffen der Ortsgruppe:
Jeden ersten Dienstag im Monat
Naturforum Bislicher Insel 11,
Xanten; 19:30 Uhr;
Carsten Fröhlich,
Telefon 02804 8264,
sc-froehlich@t-online.de

Bei allen Veranstaltungen der NABU-Gruppen können Althandys abgegeben werden, die von den Gruppenleitern entgegengenommen werden. Weitere Informationen dazu unter www.nabu-wesel.de/handy-sammelaktion.jsp

Ansprechpartner für Fachgruppen

Fachgruppe Ornithologie

Peter Malzbender,
Mobil 0157 72150372

Greifvogelstation Wesel

Peter Malzbender,
Mobil 0157 72150372

Kinder- und Jugendgruppen

Angaben zu den Treffpunkten,
Terminen der einzelnen
Gruppenstunden (Wochentag,
Uhrzeit) usw. finden sich unter:
www.NABU-Wesel.de/NAJU-Gruppen.jsp

Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Schermbeck, Sonsbeck

Johannes Kleinherbers,
Mobil 0151 67505821

Hamminkeln, Ringenberg/Dingden

Andrea Springer,
Telefon 02852 509090
Silke Noltenhans,
Telefon 02852 9651500

Alpen

Christian Chwallek,
Telefon 02802 80427

Brünen

Marion Lueb-Sagawe,
Telefon 02856 3328

Dinslaken

Petra Sperlbaum,
Mobil 0172 9553167
sperlbaum@nabu-wesel.org

Dinslaken-Hiesfeld (P-Dorf)

Beate Neuhaus,
Mobil 01573 4550762

Moers/Neukirchen-Vluyn

Start 10.04.2024, Claudia van
Zütphen, Naturschutzzentrum

Neukirchen-Vluyn
zuetphen@nabu-wesel.org

Rheinberg

Wilfried Ingensiep,
Telefon 02843 86317

Voerde

Petra Sperlbaum,
Mobil 0172 9553167
sperlbaum@nabu-wesel.org

Wesel

Uwe Heinrich,
Mobil 0162 6030964

Xanten

Kerstin Löwenstein,
Mobil 0170 5022334

Vorstand

Ehrenvorsitzender:
Dr. Hans-Christian Mittag
47800 Krefeld
Telefon 02151 587540

1. Vorsitzender:
Bodo Meyer
41829 Krefeld
Telefon 02151 43257

2. Vorsitzender:
Peter Kolshorn
41372 Niederkrüchten
Telefon 02163 6221

Schriftführer:
Dietmar Vogel
47829 Krefeld
Telefon 02151 563398

Kassierer:
Markus Dörkes
47804 Krefeld
Telefon 02151 367538

Beisitzer:
Markus Heines
41334 Nettetal
Telefon 02153 8121

Richard Rothermel
41748 Viersen
Telefon 02162 1060725

Gerd Schmitz
47799 Krefeld
Telefon 02151 46909

Rebekka Eckelboom
Krefeld
Mobil 0173 5210025

NAJU Kinder- und Jugendgruppen

Nettetal:
NABU-Naturschutzhof
Telefon 02153 89374
Jugendgruppe Nettetal

Grefrath:
Kira Lindemann und
Simone Michaelis
naju-grefrath@nabu-krefeld-
viersen.de

Kempen:
NABU-Geschäftsstelle
Telefon 02151 618700

Krefeld:
NABU-Geschäftsstelle

Willich:
Dirk Schotten
dirk.schotten@nabu-krefeld-
viersen.de

Kindergeburtstage

im Willicher Schlosspark,
Kristina Strüker
Telefon 02154 70279

NABU vor Ort

Brüggen
Jeden dritten Freitag
im Monat, 20 Uhr,
Haus Neuenhofen,
Klosterstraße 57, Brüggen
Klaus-Peter Ziegler,
Telefon 0173 6542147

Grefrath
Karsten Hessler,
Karsten.Hessler@web.de

Kempen
Jeden 3. Mittwoch im
Monat, 19 Uhr,
Gemeindezentrum der
ev. Kirche St. Hubert,
Martin-Luther-Straße 12,
Kempen-St. Hubert
Peter Kunz,
Telefon 02845 6080024

Krefeld
Jeden zweiten Donnerstag
im Monat, 19:30 Uhr,
Umweltzentrum Krefeld,
Talring 45, 47802 Krefeld
NABU-Stammtisch jeden
1. Dienstag im Quartal, 19 Uhr,
Drüje Patruon, Lensenstraße 9,
47798 Krefeld
Bodo Meyer, Telefon 02151
43257

Nettetal
Jeden 1. Montag im Monat um
19 Uhr, NABU Naturschutzhof,

Sassenfeld 200, Nettetal
Hans-Martin Hattenhorst,
Mobil 0151 56029515

Niederkrüchten
Jeden letzten Mittwoch im Monat,
19:30 Uhr, Restaurant Ambiente,
Overhettfeld
Peter Kolshorn,
Telefon 02163 6221

Schwalmtal
Kontakt:
Geschäftsstelle Krefeld

Tönisvorst
Jeden letzten Dienstag im Monat,
19:30 Uhr, Gemeinschafts-
grundschule GGS, Hülser
Straße 51, 47918 Tönisvorst
Reimer Martens,
Telefon 02151 994263

Viersen
Jeden vierten Donnerstag im
Monat, 19:30 Uhr abwechselnd
in Dülken, Boisheim, Süchteln
und Viersen. Siehe www.nabu-
krefeld-viersen.de und in der
Presse
Günter Wessels,
Telefon 02162 8976864

Willich
Jeden letzten Donnerstag
im Monat, 19 Uhr,
KRUMM, Hülsdonk-

straße 203, Willich
Jack Sandrock,
Telefon 02154 70279,
www.nabu-willich.de

NABU Geschäftsstelle
Talring 45, 47802 Krefeld,
Telefon 02151 618700, Fax 618751
E-Mail info@nabu-krefeld-viersen.de
Öffnungszeiten: Mo. – Do., 9 – 12 Uhr
Am besten vorher kurz anrufen

Athene Naturschutzvertrieb GmbH
Udo Beine, Telefon 02156 7415
E-Mail nabu-athene-gmbh@udobeine.de

NABU Naturschutzhof
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal,
Telefon und Fax 02153 89374
naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de
Öffnungszeiten: ganzjährig
Mo. – Do., 8 – 16 Uhr, Fr., 8 – 14:30 Uhr
Mai bis Oktober: zusätzlich jeden
2. und 4. So., 11 – 17 Uhr
Das Außengelände ist jederzeit zugänglich.

NABU im Internet:
www.nabu-krefeld-viersen.de
Instagram: nabu.krvie
Facebook: NABU Krefeld/Viersen

NABU-Spendenkonto: Sparkasse Krefeld
IBAN DE72 3205 0000 0057 0011 90
BIC SPKRDE33
Für Spendenbescheinigung bitte
Adresse angeben

Ansprechpartner

Ameisenschutz
Heinz van den Brock,
Telefon 02154 1842

**Botanik/Pflanzen-
kartierung**
Monika Deventer,
Mobil 0179 8629084
Gisela Siecken,
Telefon 02151 593037

Klimaschutz
Rebekka Eckelboom,
Telefon 02151 520352

**Erbschaft, Stiftung,
Liegschaften**
Bodo Meyer,
Telefon 02151 43257

Fledermäuse in Krefeld
Michael Müller,
Telefon 02151 951874

**Fledermäuse im Kreis
Viersen**
Fledermaus-Ambulanz,
Manuela Menn, Viersen,
Mobil 0176 96065344

Ernst Holthausen,
Mobil 0173 2987549

Gewässerschutz
Werner Schmidt,
Telefon 02156 419030

**Hornissen, Wespen,
Bienen, Hummeln**
Karlheinz Lünendonk,
Telefon 02154 606895
Ewald Hütter,
Mobil 0177 2122221

Ornithologie
Stefani Pleines,
Telefon 02153 95835-3

**Praktischer Naturschutz
in Krefeld**
Gerd Schmitz,
Telefon 02151 46909

**Säugetiere
im Kreis Viersen**
Markus Heines,
Telefon 02153 8121
Wolfs- und Biber-Veranstaltungen
für Kitas/Schulen im Kreis
Viersen

Schmetterlinge
Peter Kunz,
Telefon 02845 6080024

AG Eulenschutz
Markus Heines, Telefon 02153 8121

AG Obstwiesenschutz
Günter Wessels, Telefon 02162 8976864

AG Planverfahren
Peter Kolshorn, Telefon 02153 958355

AG Presse
VIE: Carmen Rothermel,
Telefon 02162 1060725
KR: Michael Hälker, 0173 3651276

AG Wald und Baumpflege
Markus Rotzal, Telefon 0202 70556690

NABU-Pflegetrupp
Halle: Joh.-Girmes-Straße 30, Grefrath
Telefon und Fax 02158 7301
Mobil 01522 3250663

Infos zu den NAJU-Kinder- und
Jugendgruppen im Internet unter
www.nabu-krefeld-viersen.de/naju

NABU · Bezirksverb. Krefeld/Viersen e.V. · Talring 45 · 47802 Krefeld
Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · K 10360 · Entgelt bezahlt +4

SEIDE AUS KREFELD www.seidenkultur.de

MADE IN KREFELD



Das historische Muster – in Krefeld entworfen.
Die reine Seide – in Krefeld gewebt.
Das exklusive Endprodukt – in Krefeld konfektioniert.
Besuchen Sie das HAUS DER SEIDENKULTUR mit
Geschenkideen aus reiner Seide und vielem mehr.

 HAUS DER SEIDENKULTUR
Luisenstraße 15 · 47799 Krefeld · 02151 936960
Mi, Do und Fr (auch an Feiertagen) 15–18 Uhr sowie So 13–17 Uhr
museum@seidenkultur.de · www.seidenkultur.de · www.facebook.com/seidenkultur



HABICHT · PARTNER

Löwenzahn · *Taraxacum sect. Ruderalia* – Foto: NABU/C. Buchen

Denken Sie bitte an die Zukunft. Auch wenn es nicht mehr Ihre ist.

 Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften

Es ist kein einfaches Thema, wenn es darum geht, was aus unserem Vermögen wird und wie wir unseren Nachlass regeln. Haben in früherer Zeit kinderlose Menschen ihr Vermögen häufig den Kirchen überlassen, so werden heute auch andere Stiftungszwecke bedacht. Ihre Zustiftung an die „Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften“ geht in vollem Umfang in das Stiftungsvermögen ein und leistet dauerhaft einen Beitrag für Mensch und Natur am Niederrhein – auch für kommende Generationen. Ein schöner Gedanke, am Fundament Zukunft mitzuwirken, finden Sie nicht?

Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften · c/o Bodo Meyer · Friedensstraße 265
47829 Krefeld · Telefon 02151 43257 · meyer@nabu-krefeld-viersen.de